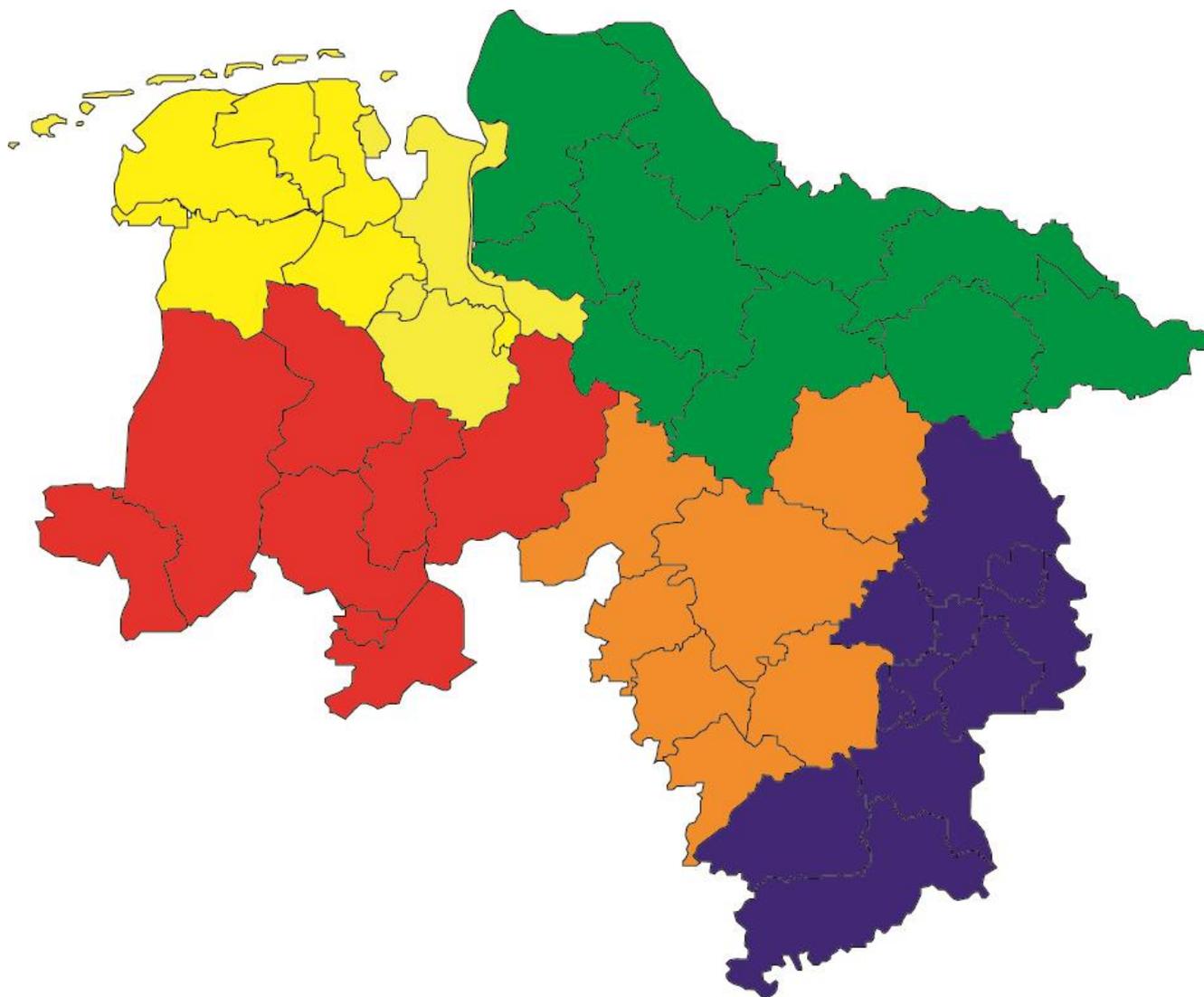


Zentrale Beratungsstelle Niedersachsen



Kurzbericht zur Einrichtungsabfrage „Webkonferenzen/Online-Fachtage und -Schulungen“

Braunschweig, Hannover, Lüneburg, Osnabrück, Oldenburg, den 05.01.2021

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen,

der Verlauf des Pandemiegeschehens erfordert von uns allen das Einschränken persönlicher Kontakte und verstärkt damit die Notwendigkeit des Rückgriffes auf digitale Formate zum Austausch, für Fortbildungen und Fachtage und einfach als „Raum der Begegnung“.

Auch wir als Zentrale Beratungsstelle Niedersachsen haben uns mit dieser Notwendigkeit, den Möglichkeiten, Chancen und aber auch Grenzen digitalen Austausches beschäftigt und werden dies im Jahr 2021 verstärkt fokussieren. So gibt es beispielsweise Überlegungen, die jährlichen themenspezifischen Fachtage als digitale Veranstaltungen zu planen und abzuhalten, darüber hinaus auch kleinere praxisbezogene Lerneinheiten, gemeinsame Arbeitskreise und Sitzungen sowie Beratungs- und Austauschgespräche.

Voraussetzung dafür ist, möglichst viele unserer Ansprechpartner*innen und Einrichtungen über digitale Plattformen erreichen zu können, weshalb wir Sie am 30.11.2020 gebeten haben, sich anhand eines Online-Fragebogens an einer Abfrage zum Thema „Webkonferenzen/Online-Fachtage und -Schulungen“ zu beteiligen und uns damit einen Einblick in Vorerfahrungen, technische Voraussetzungen und Hemmnisse aus Ihrer Sicht zu gewähren.

Aufgrund der regen Beteiligung haben wir uns entschlossen, Ihnen die Ergebnisse in zusammengefasster Form als Kurzbericht zur Verfügung zu stellen.

Ergebnisse

Beteiligt haben sich 106 Mitarbeiter*innen von 25 Trägern (teilweise Einzel-Einrichtungen) der §§ 67er-Hilfen in ganz Niedersachsen.

Frage 1: Wie bewerten Sie virtuelle Formate als Möglichkeiten des Austausches und im Hinblick auf Schulungen, Konferenzen, Fachtage, etc.?

Hier gab es die Möglichkeit von 1 (negative Bewertung) bis 5 (positive Bewertung) Sterne anzukreuzen. Wichtig an der Frage erschien uns, ein erstes Stimmungsbild zur Ausrichtung unserer Abfrage „einzufangen“.

Antworten: 101

Ergebnis:



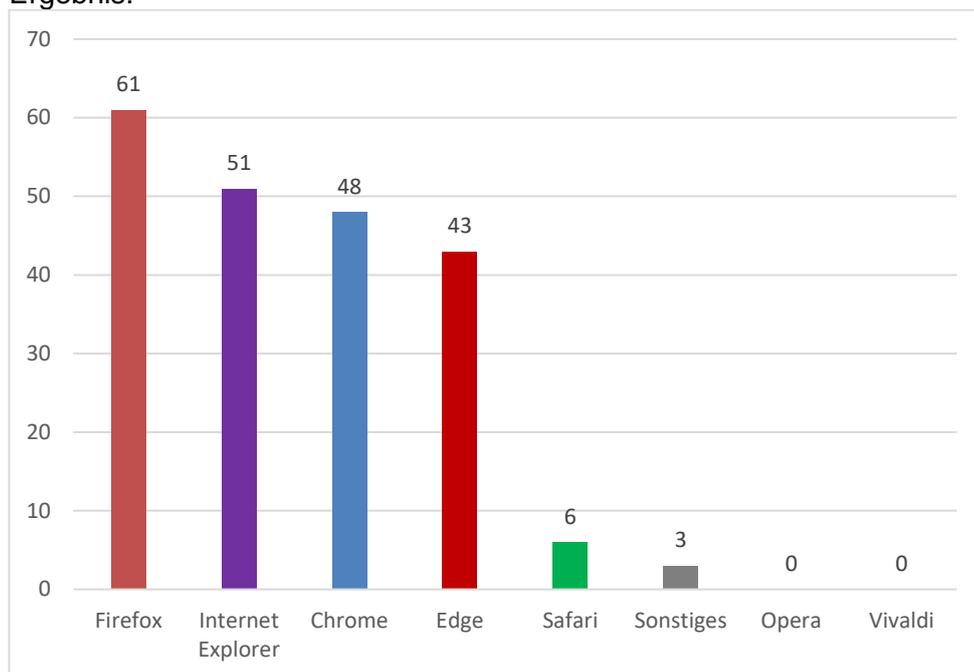
Durchschnittliche Bewertung: 3,19

Davon bewerteten 39% zwischen „4-5“.

Frage 2: Welcher Internetbrowser steht Ihnen zur Verfügung?

Hier haben wir die sieben gängigsten Internetbrowser als Ankreuz-Items angeboten, zudem haben wir „Sonstiges“ als Freitext-Item angeboten, da uns interessierte, welche Internetbrowser darüber hinaus genutzt werden. Mehrfachantworten waren möglich.

Ergebnis:



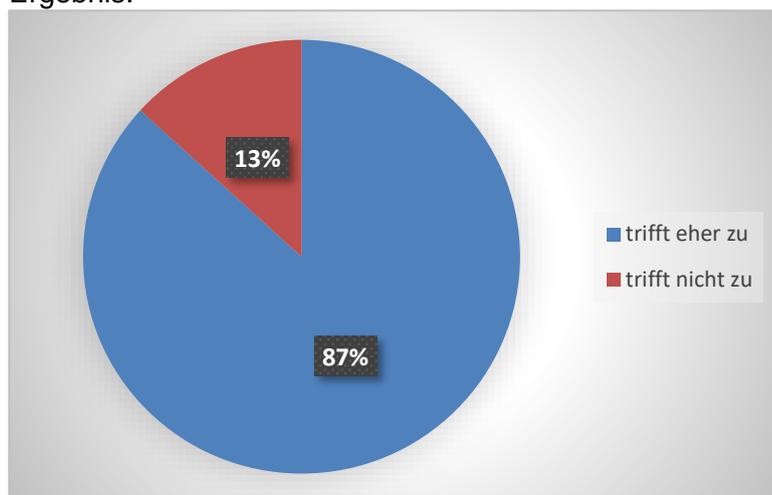
Die am häufigsten angegebenen Internet-Browser waren somit Firefox, Internet Explorer und Chrome.

Frage 3: Verfügen Sie über eine (stabile) Internetverbindung?

Hier gab es nur die Möglichkeit zwischen den beiden folgenden Antworten auszuwählen:

- trifft eher zu
- trifft nicht zu

Ergebnis:

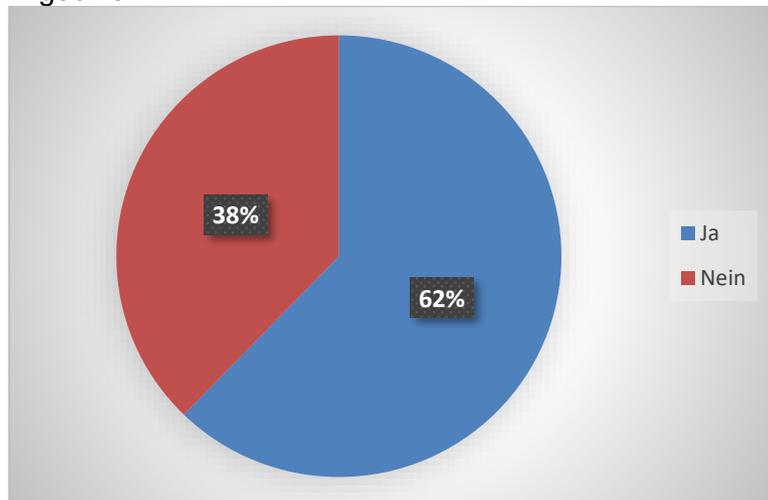


Damit verfügen knapp 87% der antwortenden Personen nach eigenen Angaben über eine „eher stabile“ Internetverbindung.

Frage 4: Haben Sie die notwendige technische Ausstattung, also ein eigenes Endgerät (wie PC, Laptop, Tablet oder Smartphone) mit Kamera und Mikrofon um an Webkonferenzen/sonstigen virtuellen Formaten teilzunehmen?

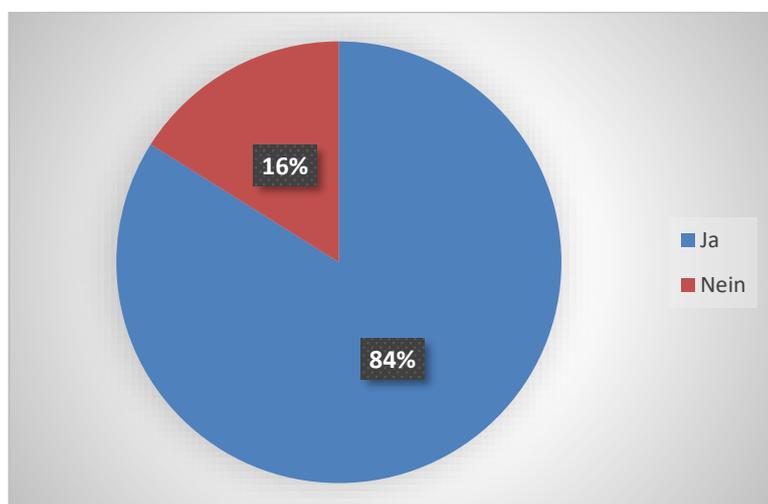
Antwortkategorien waren hier „ja“ und „nein“.

Ergebnis:



Wie wir im Nachhinein erfahren haben, planen zwei größere Träger für die erste Jahreshälfte 2021 die Ausstattung aller Mitarbeitenden mit konferenztauglichen mobilen Endgeräten. Das bedeutet, die hier angegebenen Antworten stellen die Jetzt-Situation dar.

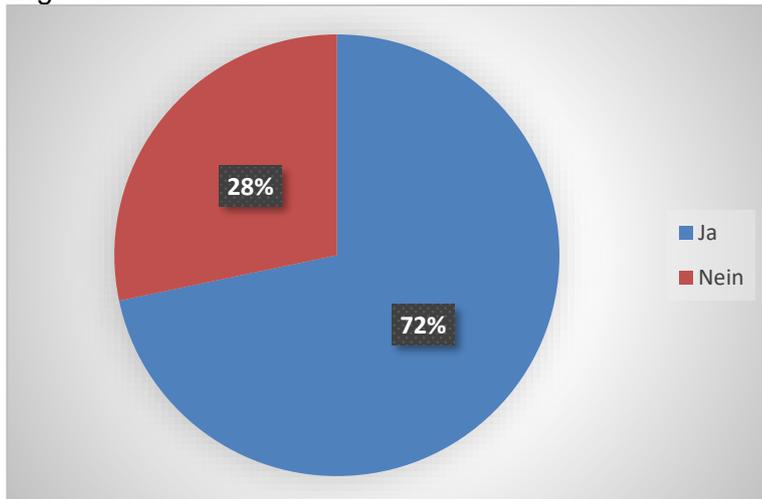
Wenn wir davon ausgehen, dass die angekündigte Planung so umgesetzt wird, müssten sich die prozentualen Verteilungen spätestens in der Mitte des folgenden Jahres so darstellen:



Frage 5: Haben Sie in den letzten Monaten bereits Erfahrungen mit Webkonferenzen/virtuellen Formaten sammeln können?

Antwortkategorien waren erneut „ja“ und „nein“.

Ergebnis:



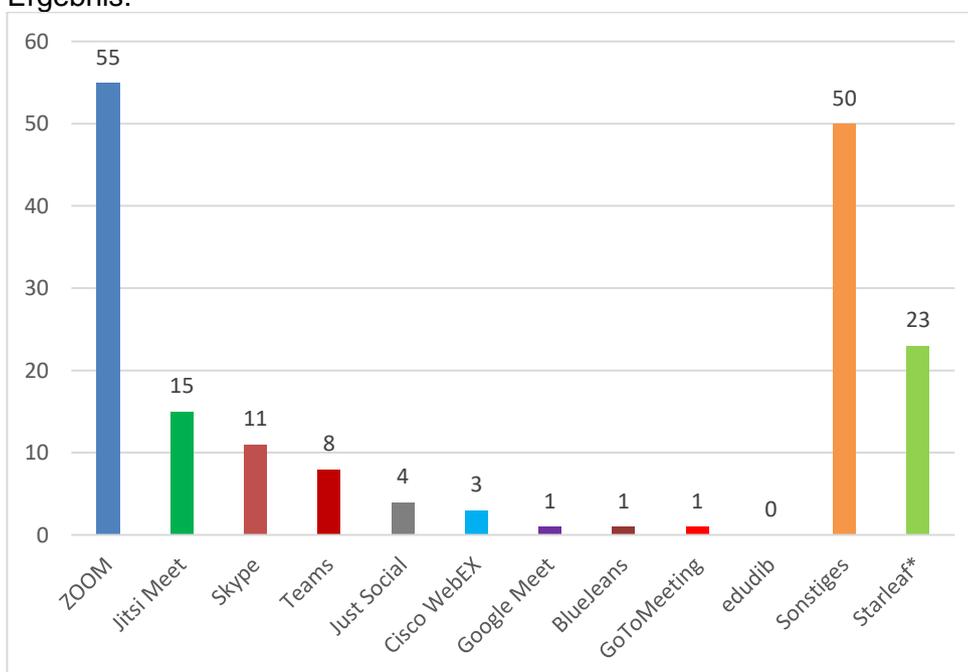
Immerhin 72% konnten bereits Erfahrungen im Umgang mit virtuellen Formaten sammeln, das entspricht einer absoluten Zahl von 76 Personen.

Frage 6: Welche digitalen Plattformen stehen Ihnen generell zur Verfügung?

Wie bei Frage 2 haben wir als Ankreuz-Item die gängigsten Plattformen vorgegeben, aber auch hier bestand die Möglichkeit, über „Sonstiges“ weitere Plattformen aufzuführen.

Wir haben hier nicht differenzierter nachgefragt, ob die angegebenen Plattformen lediglich als Web-Version genutzt werden dürfen, ob diese beim Träger als Video-Konferenz-Plattformen angeschafft worden sind, oder ob diese evtl. privat genutzt werden. Auch hier waren Mehrfachantworten möglich.

Ergebnis:



Mit 55 Antworten ist ZOOM die am häufigsten, und am „breitesten“ (Mitarbeitende 19 Träger haben u.a. ZOOM angegeben) genutzte Plattform. Überraschend war jedoch die hohe Anzahl an Antworten unter „Sonstiges“. Hier wurde am häufigsten noch Starleaf¹ als Video-Konferenz-Plattform benannt, zudem

¹ Jedoch ausschließlich von Mitarbeitenden eines größeren Trägers benannt.



gaben hier 23 Personen an, dass Ihnen die benannten Plattformen unbekannt seien, bzw. dass Ihnen (bisher) noch keine zur Verfügung stünden.

Frage 7: Falls es für Sie nicht möglich war an Webkonferenzen oder bestimmten virtuellen Formaten teilzunehmen, was hinderte Sie daran?

Antworten: 46

Hier bot ein Freitext-Item die Möglichkeit, die Frage zu kommentieren. Im Folgenden haben wir einige Antworten ausgewählt, die repräsentativ sind für die hauptsächlich benannten Themen:

„Weder Lautsprecher am Mikrofon am PC. Bestehendes Smartphone für Dienststelle nicht internetfähig.“

„instabile, nicht ausreichende Internetverbindung. Schlechter Empfang“

„Technische Voraussetzung“/„Teilweise versagte die Technik, konnten uns nicht zuschalten zur Konferenz.“

„(Noch) fehlende Ausstattung, schlechte Internetverbindungen, datenschutzrechtliche Bedenken, tw. mangelnde Erfahrung von Mitarbeitenden im Umgang mit der Internetkommunikation“

„Keine Notwendigkeit“

*„Die zur Verfügung stehenden technischen Geräte sind in der Beratungsstelle nicht ausreichend vorhanden. Sie müssen im Vorfeld reserviert werden, da mehrere Mitarbeiter*innen diese nutzen.“*

Zusammenfassung und Fazit

Wie aus den Ergebnissen ersichtlich, gibt es seitens vieler Träger bereits schon entsprechende technische Voraussetzungen in ihren jeweiligen Einrichtungen zur Nutzung digitaler Formate, bzw. ist eine entsprechende Ausstattung in Planung.

Der Mehrwert für die Mitarbeitenden, die bereits entsprechend ausgestattet sind, ist anhand der Rückmeldungen und aufgrund von praktischen Erfahrungen im digitalen Austausch deutlich erkennbar.

Für diejenigen Träger und Einrichtungen, die sich noch in der Überlegung zur Ausweitung der Mitarbeiter*innen-Ausstattung befinden, möchten wir, um auf den „Zug der Digitalisierung“ rechtzeitig aufspringen zu können, auf zwei Förderprogramme hinweisen:

- 1) „Digitalbonus.Vereine.Niedersachsen“ der NBank, den entsprechenden Link zum Programm finden Sie hier: [NBank](#)
- 2) „Internet für alle“ der Aktion Mensch, den entsprechenden Link zum Programm finden Sie hier: [Aktion Mensch](#)

Wir möchten uns bei Ihnen allen für die Beteiligung an der Abfrage bedanken und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Ihr Team der Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen